

13679/AB
Bundesministerium vom 13.04.2023 zu 14130/J (XXVII. GP)
sozialministerium.at
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Johannes Rauch
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.134.805

Wien, 29.3.2023

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 14130/J der Abgeordneten Bayr betreffend wirksame globale Pandemiebekämpfung und Covid-19 Impfstoffspenden** wie folgt:

Fragen 1 und 2:

- *Wie viele Impfstoffdosen welches Impfstoffes wurden an welche Länder gespendet? Bitte geben Sie Land/Datum der Spende/Anzahl der Impfdosen/Art des Impfstoffes pro Kalenderjahr an.*
- *Wie lange waren die Impfstoffspenden nach Ankunft am Zielort noch haltbar? Bitte listen Sie jeweils das Empfängerland/Datum der Impfstoffspende/Datum der Ankunft der Impfstoffspende am Zielort/Haltbarkeit der Impfdosen bis Ablaufdatum auf.*

Angebot an COVAX	Annahme von COVAX	Empfänger	Zielland	Ankunft im Zielland	Impfstoff	Anzahl in Dosen	Haltbar- keit
		Georgien		04.07.2021	AstraZeneca	5.000	31.10.2021
		Tunesien		28.07.2021	AstraZeneca	50.000	31.10.2021
		Bosnien-Herzegowina		10.08.2021	AstraZeneca	443.400	31.10.2021
						55.400	30.11.2021
		Libanon		16.08.2021	AstraZeneca	1.600	23.09.2021
						10.800	31.10.2021
						89.200	30.11.2021
		Ukraine		23.08.2021	AstraZeneca	600	31.10.2021
						249.400	30.11.2021
		Iran (1. Tranche)		08.09.2021	AstraZeneca	500.000	30.11.2021
		Iran (2. Tranche)		17.09.2021	AstraZeneca	100.000	31.10.2021
						100.000	30.11.2021
		Iran (3. Tranche)		02.10.2021	AstraZeneca	5.040	31.10.2021
						188.960	30.11.2021
						156.000	31.12.2021
		Costa Rica		02.10.2021	AstraZeneca	50.000	30.11.2021
		Vietnam		13.11.2021	AstraZeneca	9.700	30.11.2021
						40.300	31.12.2021
05.11.2021	22.11.2021	COVAX	Burkina Faso	12.12.2021	Janssen	280.800	Aug. 2023
						115.200	Sep. 2023
05.11.2021	22.11.2021	COVAX	Philippinen	14.12.2021	Janssen	266.400	Sep. 2023
05.11.2021	22.11.2021	COVAX	Afghanistan	21.12.2021	Janssen	331.200	Sep. 2023
		Usbekistan		26.11.2021	AstraZeneca	150.000	31.01.2022
		Tadschikistan		06.12.2021	AstraZeneca	50.000	31.01.2022
		Bangladesch		29.12.2021	AstraZeneca	49.600	31.01.2022
						906.950	28.02.2022
Summe 2021						4.155.550	

27.12.2021	21.01.2022	COVAX	vernichtet (von COVAX)	-	AstraZeneca	415.200	30.04.2022	
07.01.2022	18.01.2022	COVAX	Niger	18.02.2022	Janssen	208.800	Aug. 2023	
						7.200	Sep. 2023	
		OSZE	-	24.01.2022	Moderna	1.200	28.02.2022	
		Bangladesch		02.02.2022	AstraZeneca	294.970	31.03.2022	
		Ghana		28.03.2022	AstraZeneca	345.100	31.05.2022	
03.03.2022	19.04.2022	COVAX	Tansania	23.09.2022	Janssen	957.600	Jän. 2024	
03.03.2022	19.04.2022	COVAX	Sudan	unbekannt	Janssen	60.900	Sep. 2023	
						939.900	Okt. 2023	
17.05.2022	18.05.2022	COVAX	El Salvador	05.09.2022	BioNTech-Pfizer Pediatric	28.800	30.04.2023	
17.05.2022	18.05.2022	COVAX	Mexico	05.09.2022	BioNTech-Pfizer Pediatric	33.600	30.11.2022	
17.05.2022	18.05.2022	COVAX	Tansania	16.02.2023	BioNTech-Pfizer Pediatric	17.280	30.09.2023	
17.05.2022	18.05.2022	COVAX	TBD (noch nicht allo- kiert)	TBD	BioNTech-Pfizer Pediatric	1.920	nicht be- kannt	
		OSZE	-	29.11.2022	BioNTech-Pfizer BA.4/5	402	30.06.2023	
25.11.2022	Datum un- bekannt	COVAX	Pakistan	17.12.2022	BioNTech-Pfizer BA.4/5	501.120	nicht be- kannt	
15.12.2022	27.12.2022	COVAX	Brasilien	05/09.03.2023	BioNTech-Pfizer BA.4/5	1.120.320	31.07.2023	
Summe 2022					4.934.312			
03.02.2023	21.02.2023	COVAX	Nepal	15/20.03.2023	BioNTech-Pfizer BA.4/5	400.320	31.07.2023	
17.02.2023	01.03.2023	COVAX	Madagas- kar	Lieferung aus- ständig	BioNTech-Pfizer BA.4/5	51.840	31.07.2023	
Summe insgesamt					9.542.022			

Frage 3:

Wie hoch ist der Betrag, der durch Impfstoffspenden in die öffentlichen Entwicklungshilfeleistungen eingerechnet wurde? Bitte geben Sie die Summe für das Jahr 2021 und 2022 an (unter der Annahme, dass dies im Jahr 2022 USD 6,66 pro Dosis sein werden).

Da die Berechnung der öffentlichen Entwicklungshilfeleistungen außerhalb des Vollzugsbereichs meines Ressorts liegt, verweise ich zur Beantwortung auf das zuständige Ressort für Europäische und internationale Angelegenheiten.

Frage 4:

Welche Maßnahmen implementieren Sie in Ihrem Ressort, um zu verhindern, dass das Herstellen von Impfstoffen und anderen Medikamenten ärmeren Ländern den Zugang zu lebensrettenden Maßnahmen erschwert?

- a. *Wenn sie keine Maßnahmen implementieren, warum nicht?*

Vorab muss festgehalten werden, dass die aktuelle Ansammlung von Impfstoffen das Ergebnis einer mangelnden internationalen Nachfrage nach Impfstoffspenden ist und nicht den Grund für den erschweren Zugang ärmerer Länder zu COVID-Schutzimpfstoffen darstellt. Bis zum Frühjahr 2022 lag der Fokus meines Ressorts vor allem auf der nationalen Versorgung und der Verfügbarkeit von weitreichenden Impfstoffreserven.

Wesentliches Hemmnis des aktuellen Zugangs zu COVID-Schutzimpfstoffen in manchen Ländern ist eine für die Logistik und Verabreichung der COVID-Schutzimpfungen nicht ausreichend vorhandene Infrastruktur. Insbesondere ultratiefzukühlende mRNA-Impfstoffe stellen eine besondere logistische Herausforderung dar.

Mit unseren weitreichenden bilateralen und gemeinschaftlichen Spendenaktionen leisten wir aber einen wichtigen Beitrag zu internationaler Solidarität und bemühen uns, Ländern mit ebensolchen Hemmnnissen der Logistik Zugang zu dringend notwendigen Impfstoffen zu ermöglichen.

In den mit den COVID-19 Arzneimittelhersteller:innen in den Jahren 2021 und 2022 abgeschlossenen Beschaffungsverträgen wurde der rechtliche Handlungsspielraum des BMSGPK zur Weitergabe bzw. Spende von COVID-19 Arzneimitteln stark eingeschränkt. Das BMSGPK hat diese Verträge hinsichtlich der rechtlichen Durchführbarkeit potenzieller Spenden von der Finanzprokuratur umfassend prüfen lassen und steht zurzeit mit dem BMEIA in Kontakt, um potenzielle Empfängerländer auszuloten.

Fragen 5 und 6:

- *Wieso sprechen Sie im Gegensatz zur Weltgesundheitsorganisation von einem Ende der Pandemie¹? Entscheidet nicht die WHO, ob ein Krankheitsgeschehen eine Pandemie ist?*
- *Wieso planen Sie die Maskenpflicht in Gesundheitseinrichtungen, die Risikogruppenfreistellung und das Gratis-Testregime (5 PCR, 5 Antigentests) in Österreich fallen zu lassen, wenn die WHO-Richtlinien eindeutig das Vorbeugen von Covid-19 Erkrankungen empfehlen und Maßnahmen zum Schutz beruflich exponierten Personen und von gefährdeten Personen empfehlen?*

In Übereinstimmung mit Aussagen des WHO-Generaldirektors ist das Ende der Pandemie zwar noch nicht erreicht, wird aber zunehmend absehbar.² Dies bedeutet auch, dass im Zuge der Beendigung des Krisenmodus aus epidemiologischer Sicht aktuell nicht mehr notwendige Maßnahmen zurückgefahren werden und die verbleibende COVID-19-relevante Infrastruktur schrittweise in die Regelstruktur des Gesundheitswesens überführt wird. So wird mittelfristig eine Rückkehr zur Normalität ermöglicht und gleichzeitig sichergestellt, dass im Anlassfall auf Veränderungen der epidemiologischen Situation zeitnah und effizient reagiert werden kann. Zur Vorbereitung auf derartige Situationen arbeitet das Gesundheitsministerium bereits an einer grundlegenden Neufassung des Epidemiegesetzes, um eine optimale rechtliche Grundlage zum Umgang mit endemischen sowie pandemischen Infektionserkrankungen zu schaffen. Parallel dazu wird auch an einem Pandemieplan gearbeitet, der eine Art Handbuch für den Umgang mit den verschiedenen Phasen einer Pandemie darstellen soll.

Die Entwicklung der Pandemie lässt ein Ende der Krisenmaßnahmen in den kommenden Monaten zu, wie das auch viele andere Staaten planen bzw. bereits vollzogen haben. Der österreichischen Bevölkerung, insbesondere auch den Risikogruppen, stehen weiterhin kostenfrei Impfungen und Medikamente gegen COVID-19, sowie bei COVID-19-spezifischen Symptomen auch Testungen zur Verfügung.

¹ Sämtliche Corona-Maßnahmen werden spätestens Ende Juni beendet - Coronavirus - derStandard.at > Panorama

² <https://www.who.int/multi-media/details/who-press-conference-on-covid-19-monkeypox-and-other-global-health-issues---14-september-2022>

Die verfügbaren Impfungen bieten eine gute Möglichkeit, sich vor schweren Verläufen zu schützen. Darüber hinaus bieten korrekt getragene FFP2-Masken einen guten Selbstschutz, insbesondere für exponierte und gefährdete Personen.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rauch